

A blue circular logo with a serrated, sunburst-like edge. Inside the circle, the text "Akademie Verein München" is written in white, with "Akademie" and "Verein" on separate lines and "München" on the third line.

Akademie
Verein
München

10. Nov 2026

Auktion

Akademieverein 2026



Auktion des Akademievereins

Dienstag, 10. Nov 2026

ab 12⁰⁰ • Vorbesichtigung

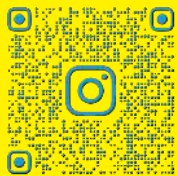
ab 18³⁰ • Begrüßung & Live Act

ab 19⁰⁰ • Auktion

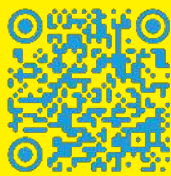
Foyer im Neubau

Akademie der Bildenden Künste

Akademiestraße 4 • 80799 München



@akademieverein



akademieverein.de/auktion

Auktioniert werden ausschließlich Werke von Studierenden der Akademie der Bildenden Künste.
Mit seinem Anteil am Erlös fördert der Akademieverein München e. V. studentische Projekte an der Akademie,
vergibt Preise und Stipendien und unterstützt Vorhaben der Akademie.

Grußwort der Präsidentin



Prof. Karen Pontoppidan, Präsidentin AdBK München, Foto: Dagny Kaske

Die Auktion des Akademievereins ermöglicht seit vielen Jahren die Förderung von Kunstprojekten der Studierenden der Akademie. Mit dem Ersteigern von Kunstwerken unterstützen die Kaufenden unmittelbar Nachwuchskünstlerinnen (m/w/d) und tragen dazu bei, dass neue künstlerische Positionen entstehen und Anerkennung finden.

Die Förderung von Nachwuchskünstlerinnen (m/w/d) ist dabei weit mehr als eine Unterstützung individueller Karrieren. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive ist sie ein wesentlicher Bestandteil der langfristigen Sicherung kultureller Vielfalt und gesellschaftlicher Innovationsfähigkeit. Sie stellt einen wesentlichen Bestandteil einer nachhaltigen Kultur- und Gesellschaftspolitik dar.

Künstlerische Produktion entsteht innerhalb sozialer, ökonomischer und institutioneller Strukturen, die maßgeblich beeinflussen, wer Zugang zu Ressourcen und öffentlicher Sichtbarkeit erhält. Insbesondere Nachwuchskünstlerinnen (m/w/d) befinden sich häufig in einer prekären Übergangsphase, in der der Aufbau professioneller Netzwerke, ökonomischer Sicherheit und allgemeiner Anerkennung erst erfolgt. Der Zugang zu Ressourcen ist nicht unabhängig von sozialen Voraussetzungen, sondern spiegelt häufig vorhandene Formen gesellschaftlicher Anerkennung. Staatliche Institutionen wie Museen, Akademien und öffentliche Förderstellen können dazu beitragen, bestehende

Ungleichheiten im Kunstfeld zu reduzieren, indem sie Zugänge zu Ressourcen schaffen. Gleichzeitig sind auch sie an Auswahlprozessen beteiligt und können dadurch bestehende Hierarchien reproduzieren oder verändern. Umso wichtiger sind Strukturen wie der Akademieverein, die Kunstförderung auch aus individueller und persönlicher Zuneigung ermöglichen, etwa aus Begeisterung für eine künstlerische Arbeit, eine Idee oder eine Persönlichkeit und nicht ausschließlich nach institutionellen Wertesystemen.

Die junge Generation von Kunschtchaffenden trägt maßgeblich zur kulturellen Weiterentwicklung bei, indem sie neue ästhetische Ansätze, gesellschaftliche Perspektiven und innovative Formen des künstlerischen Ausdrucks hervorbringt. Die Unterstützung von Nachwuchskünstlerinnen (m/w/d) besitzt somit eine doppelte Funktion: Einerseits ermöglicht sie individuelle künstlerische Entwicklung, andererseits beeinflusst sie die zukünftige Zusammensetzung und Ausrichtung des kulturellen Feldes. Durch die Förderung unterschiedlicher künstlerischer Positionen können neue Perspektiven sichtbar gemacht und dominante ästhetische sowie gesellschaftliche Diskurse erweitert werden. Künstlerische Nachwuchsförderung ist daher auch als Instrument kultureller Teilhabe zu verstehen, da sie die Voraussetzungen dafür schafft, dass unterschiedliche soziale Erfahrungen und Perspektiven in den öffentlichen Diskurs eingebracht werden.

In diesem Sinne ist die Förderung von Kunststudierenden als eine Investition in die zukünftige kulturelle Infrastruktur einer Gesellschaft zu verstehen. Sie schafft nicht nur individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, sondern trägt zur kontinuierlichen Erneuerung kultureller Praktiken, zur Pluralisierung des Kunstfeldes und zur Fähigkeit unserer Gesellschaft, sich immer wieder neu zu betrachten, bei.

Im Namen der Akademie möchte ich allen, die mit ihrem Engagement die Auktion des Akademievereins ermöglichen, herzlich danken.

*Prof. Karen Pontoppidan
Präsidentin der Akademie der Bildenden Künste München*



Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit über 35 Jahren laden wir einmal im Jahr zu unserer Auktion ein, und jedes Jahr ist es ein besonderer Abend: Menschen kommen zusammen, schauen und fragen, staunen und entscheiden sich – bis am Ende Kunstwerke neue Orte finden, an denen sie fortan gesehen werden und ihre Geschichten weitergehen. Das Besondere: Hier hängen Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, die noch am Anfang ihres Weges stehen – und die Sie in einigen Jahren womöglich in Galerien und Museen wiedersehen werden. Wer an der Akademie ersteigert, entdeckt, bevor andere entdecken. Das ist der besondere Reiz dieses Abends.

Mit dem Erlös, der dank Ihrer Hilfe zusammenkommt, fördern wir substantiell Projekte von Studierenden: Ausstellungen, Performances, Kataloge, Ateliers, Stipendien und Preise. Jedes Mal, wenn Sie Ihre Bieterkarte heben, unterstützen Sie junge Kunschtaffende in München.

Die Mittel werden knapper – und das gerade in einer Zeit, in der Kunst besonders gebraucht wird. Ich bin davon überzeugt, dass Kunst kein Luxus ist, sondern die Art, wie eine Gesellschaft nachdenkt, sich erinnert und sich etwas Neues vorstellt. Junge Künstlerinnen und Künstler brauchen dafür Freiraum – Zeit, Material, Öffentlichkeit, Sichtbarkeit und vor allem Menschen, die an sie glauben. Und genau das schenken wir ihnen an diesem Abend.

Wir danken allen Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Werke zur Verfügung gestellt haben – ohne ihr Vertrauen gäbe es keine Auktion. Unser Dank geht auch an die diesjährige Jury, die unzählige Positionen gesichtet, diskutiert und entschieden hat. In diesem Jahr waren es: Dr. Jana Baumann, Tom Engels, Prof. Dr. Schirin Kretschmann, Benita Meißner, Prof. Dieter Rehm und Alexander Steig. Ganz besonders danke ich im Namen des gesamten Vorstandes Frau Prof. Karen



Dr. Karin Koschkar, Vorsitzende Akademieverein, Foto: Ilvie Schlotfeldt

Pontoppidan sowie dem Präsidium, Frau Dr. Corinna Deschauer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ebenso gilt mein Dank dem Vorstand, dem Beirat und den Mitgliedern des Vereins, unseren Förderern wie auch unseren Sponsoren. Josefine Pytlík und zahlreiche Studierende tragen mit unzähligen Stunden hinter den Kulissen dazu bei, dass aus vielen Einzelteilen ein gelungener Abend wird.

Wir freuen uns sehr, dass auch in diesem Jahr Katrin Stoll vom Auktionshaus Neumeister zusammen mit Florian Sundheimer durch den Abend führt. Ihnen beiden gilt ebenso unser ganz besonderer Dank.

Und ich danke Ihnen, dass Sie unsere Neugierde und Begeisterung für junge Kunst teilen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Blättern und Entdecken. Jedes Gebot, das Sie abgeben, ist ein wichtiges Signal. Am Ende nehmen Sie etwas mit nach Hause, das Ihnen lange Freude machen wird, und Sie geben zugleich etwas weiter: Vertrauen in junge Kunst und ein sichtbares Zeichen Ihrer Unterstützung.

Ich freue mich auf einen schönen Abend mit Ihnen.

Ilvie

Dr. Karin Koschkar

Vorsitzende Akademieverein München e. V.

Allgemeine Informationen

Vorgebote

Vorgebote können bis zum Montag, den 09. November 2026, um 18 Uhr persönlich im Auditorium oder online unter www.akademieverein.de/auktion-vorgebot/ abgegeben werden.

Abwicklung

Bitte holen Sie sich vor der Versteigerung eine Bieterkarte im Foyer der Akademie. Halten Sie hierzu Ihren Ausweis bereit.

Preiszusammensetzung

Der Aufrufpreis inkludiert etwaige Materialkosten, die im Falle eines Verkaufs direkt an den*die Künstler*in ausgezahlt werden. Der restliche Betrag wird 50/50 zwischen Verein und Künstler*in geteilt.

Bezahlung

Die Bezahlung der Werke erfolgt entweder am Auktionsabend in bar oder per Überweisung. Kartenzahlung bieten wir nicht an. Bitte kommen Sie zur Bezahlung an den Kassentisch und halten Sie Bieternummer, Personalausweis und Katalognummer des ersteigerten Werkes bereit.

Transport

Seitens des Akademievereins wird kein Transport der Werke angeboten. Sollten Sie die Arbeit am Auktionsabend nicht direkt mitnehmen können, gibt es die Möglichkeit, die ersteigerten Arbeiten am Folgetag im Auditorium abzuholen.

Organisation

Leitung: Dr. Karin Koschkar

Mitarbeit: Josefine Pytlik, Stephanie Rössing

Auktionator*innen & Jury

Jury

Die Jury hat alle Einreichungen aus dem Open Call gesichtet und zudem Werke aus der Jahresausstellung vorgeschlagen.

Dr. Jana Baumann, Kuratorin Haus der Kunst

Tom Engels, Leitung Kunstverein München

Prof. Dr. Schirin Kretschmann, Professorin AdBK

Benita Meißner, Vorstand Akademieverein, Leitung DG Kunstraum

Prof. Dieter Rehm, Beirat Akademieverein, ehem. Präsident AdBK

Alexander Steig, Vorstand Akademieverein und Vertretung BBK München/Oberbayern

Auktionator*innen

Katrin Stoll vom Auktionshaus Neumeister und Florian Sundheimer von Florian Sundheimer Kunsthandel.

Akademie
Verein
München

Engagement für die Kunst von morgen.

Mitglied werden!
Akademieverein München e.V.



akademieverein.de/mitglied

Aufrufnummern

Name	Werk
1 Zhou Hang	Day by Day (2014–Present–Future)
2 Zazie Julie	stargazing inside the washing machine
3 Yoojin Kim	The Revived Oboe
4 Yimi King	Continuous Conditioning
5 Water Lily	there's also angel in it
6 Wanying Xie	ohne Titel
7 Valeria Serafini	among some ruins
8 Tobias Schebelle	cybugs II, III, VI
9 Tobias Friedauer	Soap Bubble, Floating
10 Stephanie Rössing	Morning on a window sill I
11 Simon Stadler	North-End
12 Sevilay Hannas	Untitled (Leo)
13 Sergei Hammerer	train of thought
14 Roby Haak	Fabelwesen der Zeitenwende
15 Paulin Weertz	jjj46
16 Paul Graßl	6-10-3 (Akiya-Serie)
17 Pascal Koertel	„Steine träumen nicht“ VII.
18 Panni Somody	Iss, mein Sohn, hässlich ist, wer dünn ist! - Egyél fiam csúnya aki sovány!
19 Oskar Rahe	ohne Titel
20 Noaħhrod	spieglein spieglein
21 Nina Pischetsrieder	Vielleicht etwas mehr
22 Nikita Senkevych	Zoe
23 Nikita Sazonov	Augapfel #0
24 Naho Matsuda	Vertrauensvorsprung
25 Momo Sachs	portrayal
26 Miriam Salamander	Fragment
27 Mimi Shudi Yan	Vom Wasser getragener Sand
28 Marie Ostler	Und du so? I-I/V

Name	Werk
29 Maria Leyh	Teller
30 Margarita Pochepetska	Parental Control
31 Manuela Braunmüller	Psyche
32 Manoush Assefjah	Savage Land
33 Madeleine Ritter	Solange die Bilder bezeichnet sind
34 Lukas Niedermeier	ohne Titel (Blick auf die Aiplspitz-L30s)
35 Luis Weiland	Human
36 Louis Habermeyer	greynoise_162
37 Lisa Freundl	legacy (untitled)
38 Lina Teufel	variation 5 / print
39 Lina Killinger	In Flux III
40 Lina Bamberg	Grundsätzlich Erleichternd
41 Leonie Brehorst	filamentous
42 Leon Habelt	Das Spiel
43 Lee Kern	Munich Mural – eine performative Stadtführung
44 Laura Killer	Cuts (I), I
45 Lara-Jo Riva	ohne Titel
46 Konrad Amrhein	Viani forte
47 Klasse Nicolai	from the road to cube and back
48 Klasse Ball	Trikot #5
49 Katharina Sedlmeyr	If you know you know
50 Julius Fest	escape
51 Julia Speck	Olympia
52 Josefine Pytlík	Eine Wurst im Regen
53 Josefa Klausecker	ohne Titel
54 Joscha Meisenzahl	Whatever will come will make me flourish
55 Jonas Moeller	Mountain Dew
56 Johanna Disch	Morgen wärmer

Name	Werk
57 Joana Albuquerque e Sousa	Paninho quente 2
58 Jiri Willemen	ohne Titel
59 Jimmy Vuong	Rutenjagd
60 J. Sierra	Gastkörper
61 Isabel Armbruster	Strandfund
62 Ilvie Schlotfeldt	Stille Hand
63 Hanne Kaunicnik	Agnes and Isa and Louise
64 Guadalupe Arribas	Girl's math (Stuffed)
65 Gregory Borlein	Lucky Guy
66 Focus Baby	quills of glass
67 Elias Barnreiter	Keyhole as a Pinhole
68 Eldar Kiurebegov	Vacant
69 Dorita Lior	77268 77727 77007 77510 77346
70 Donika Gawaz	50 kg Sorgearbeit
71 Daniel Gianfranceschi	Feedback
72 Daniel Brunner	Recess
73 Chalo Schwaiger	3965-A
74 Bonnie Posch	Angel
75 Benjamin Laabmayr	Die Tore der Hölle sind offen
76 Ben Goossens	displacement mapping
77 Ava Nasr	Zypressen sterben aufrecht
78 Aurora Biancardi	Privato alla vista#3, Privato alla vista#4 (diptych)
79 Anna Schaumberger	Fetch
80 Anastasia Pawlowna Limbach	Lilies
81 Alicia Nagel	Widerstand
82 Alexandra Belokon	Carrier #8
83 Alexander Krobath	Gewandt
84 Alex Müller	Fraß
85 Adriana Ellermann	Was getragen wird.

Jericho

Live Performance
mit freundlicher Unterstützung
von Florian Sundheimer Kunsthandel

GREGORY BORLEIN



Am Auktionsabend, 10. Nov 2026, 18⁵⁰

Was passiert, wenn man nicht mehr kontrolliert, sondern vertraut? Mit verbundenen Augen spielt Gregory Borlein Klavier. Die entstehenden Melodien sind weder einstudiert noch vorgeplant. Jede Note entsteht unmittelbar aus dem Moment und aus dem Versuch, der eigenen Wahrnehmung zu

folgen, ohne sie zu überprüfen. Durch den Verzicht auf den Sehsinn verschiebt sich die Aufmerksamkeit hin zum eigenen Körper, zum Hören und zum gegenwärtigen Augenblick. Jericho fragt, wie viel wir wahrnehmen, wenn wir aufhören, alles einzuordnen. *Karin Koschikar*

1 | ZHOU HANG



Day by Day (2014–Present–Future)

Prof. Schirin Kretschmann
2026, Archiv-Pigmentdruck auf
Fine-Art-Papier, gerahmt,
je 25,2 x 34 cm, Teile: 6, Auflage: 2/3
Aufrufpreis: 900 €

Seit 2014 begleitet Zhou Hang in *Day by Day (2014–Present–Future)* dieselbe Leinwand durch Orte und Zeiten und benetzt sie täglich mit Wasser aus ihrer jeweiligen Umgebung. Die sechs Fotografien sind Teil dieses fortlaufenden Prozesses: Ausschnitte einer einzigen Aufnahme werden schrittweise vergrößert und zu einer kreisförmigen Strukturgefügt. So fragt Hang nach dem noch Ungesehenen hinter dem Sichtbaren und nähert sich einem offenen Ganzen.

Schirin Kretschmann

2 | ZAZIE JULIE



stargazing inside the washing machine

Prof. Gregor Hildebrandt
2026, Tusche und Öl auf Leinwand,
80 x 60 cm, Unikat
Aufrufpreis: 400 €

Zazie Julies Malereien untersuchen Ordnungs- und Assoziationssysteme und überführen diese in vielschichtige, rätselhafte Bildräume. Geometrisch gegliederte Kompositionen, Airbrush-Flächen und Überlagerungen mit Tinte, Öl oder anderen Medien prägen ihre Arbeiten. Als Bildquellen dienen Schatten, Wasser, Haut, ikonische Malereien oder Pressefotografien, die sie mit religiösen und kulturellen Symbolen verbindet. So entstehen neue Realitäten, die Vertrautes evozieren, sich jedoch einer eindeutigen Interpretation entziehen.

Karin Koschkar

The Revived Oboe

Prof. Leonor Antunes
2026, Installation mit Glasoboe, Silikon-
schlauch, Nebelmaschine, Nebelfluid,
163 x 3 x 44 cm, Unikat
Aufrufpreis: 726 €

Einer wertlos gewordenen Oboe wird hier wieder Atem eingehaucht: Das Instrument ist aus Glas gefertigt, weißer Rauch breitet sich im Korpus aus und strömt in den Raum. Was sonst als Klang entweicht, wird hier sichtbar – eine Musik, die sich ausbreitet, verweht und doch für einen Moment Gestalt annimmt. Bevor Kim zur Kunst kam, studierte sie Oboe – diese Nähe zum Instrument prägt ihre Arbeit bis heute.

Karin Koschkar

Continuous Conditioning

Prof. Olaf Nicolai
2026, Acryl auf Leinwand,
80 x 80 cm, Unikat
Aufrufpreis: 400 €

Ein Hase in dynamischer Bewegung – gespannt, im Sprung, kaum zu fassen. Das Tier erscheint isoliert vor schwarzem Grund – allein, auf der Flucht. In der Kunstgeschichte ist der Hase vielfach besetzt: angefangen bei Jagdstillleben des Barocks, über Dürer bis hin zu Beuys. King führt dieses Erbe in die Gegenwart und fragt nach Haltung, Konditionierung und Produktion – nach dem Körper, der geformt und verwertet wird.

Karin Koschkar

YOOJINKIM | 3



YIMI KING | 4



5 | WATER LILY



there's also angel in it

Prof. Leonor Antunes
2026, Tusche, Kohle, Pigment, Hasenleim
auf Seide, Aluminiumrahmen,
40 x 40 cm, Unikat
Aufrufpreis: 280 €

Water Lily ist eine in München lebende Künstlerin, die mit Holz, Textil und Malerei arbeitet sowie als Klangkünstlerin tätig ist. In ihrer Malerei erscheint wiederkehrend die Figur der „Tänzerin“ als Protagonistin. In der Arbeit *there's also angel in it* bewegen sich liegende Tänzerinnen unter dunklen Wolken durch bergiges Terrain – zwischen Ruhe, Spannung und einer Atmosphäre des Unbestimmten.

Karin Koschikar

among some ruins

Prof. Olaf Nicolai
2025, Glas,
60 x 12 x 4 cm, Unikat
Aufrufpreis: 350 €

Die Arbeit *among some ruins* ist Teil einer Serie aus mundgeblasenem Lamberts-glas, das im Ofen geschmolzen wird. Serafini untersucht, was mit Orten und Gegenständen geschieht, wenn sie sich selbst überlassen werden. In den geschmolzenen Glasobjekten bleibt nur zu erahnen, was sich ereignet haben könnte. Die genaue Geschichte und ihr Verlauf bleiben verborgen – einzig in den Faltenwürfen und Verformungen des Materials lassen sich einzelne Spuren noch ablesen.

Karin Koschikar

VALERIA SERAFINI | 7



6 | WANYING XIE



ohne Titel

Prof. Florian Pumhösl
2026, Fine-Art-Print,
aufgezogen auf MDF,
40 x 65 cm, Auflage: 1/3
Aufrufpreis: 250 €

Xies Fotografie zeigt eine unscharfe Figur, entnommen aus dem Hintergrund einer früheren Fotografie. Die Figur war weder Teil ihrer bewussten Wahrnehmung noch ihrer Erinnerung, wurde jedoch von der Kamera festgehalten. Durch Zuschneiden und Vergrößern rückt sie nun ins Zentrum der Arbeit. Die Figur entwickelt eine Präsenz, ohne eindeutig identifizierbar zu sein. Die Künstlerin untersucht so das Verhältnis von fotografischer Aufzeichnung und persönlicher Erinnerung.

Karin Koschikar

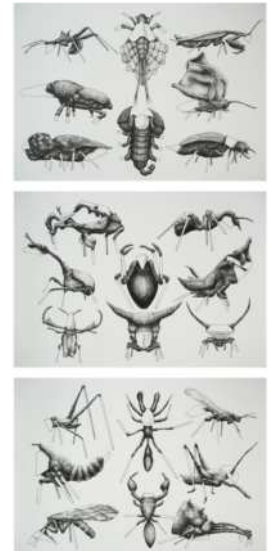
cybugs II, III, VI

Prof. Nils Norman
2026, Fineliner auf Papier, gerahmt,
je 21 x 20 cm, Teile: 3, Unikat
Aufrufpreis: 320 €

Auf den ersten Blick zeigen die Blätter Insekten- und Käferstudien, wie sie aus wissenschaftlichen Publikationen vertraut sind – präzise, mit hoher zeichnerischer Qualität. Bei genauerem Hinsehen sind diese Tiere anders: Schebelle verbindet hier eine technisch-architektonische Formsprache mit Motiven aus Science-Fiction und Horror. In seinen Arbeiten verhandelt er Cyborgs, Macht, Kontrolle und Zukunftsvisionen.

Karin Koschikar

TOBIAS SCHEBELLE | 8



9 | TOBIAS FRIEDAUER



Soap Bubble, Floating

Prof. Armin Linke
2026, Archival-Pigment-Print,
aufgezogen auf Alu-Dibond, gerahmt,
43,3 x 57,3 cm, Auflage: 2/5 + 2 AP

Aufrufpreis: 800 €

Die fotografische Arbeit zeigt eine schwebende Seifenblase in einem Flur, nahe einer kahlen Wand. Sonnenlicht fällt aus einer außerhalb des Bildausschnitts liegenden Tür auf den Boden. Der flüchtige, kaum fassbare Raum wird zum Gegenüber der Blase. Im Zentrum steht das Verhältnis von Körper und Raum: Tobias Friedauer interessiert die Untersuchung, wie Körper durch ihre Umgebung definiert werden und wie Wahrnehmung sich verändert, wenn räumliche Beziehungen verschoben werden.

Karin Koschikar

10 | STEPHANIE RÖSSING



Morning on a window sill I

Prof. Alexandra Pirici
2026, Lumenprint, Barytpapier, gerahmt,
17,8 x 12,7 cm, Unikat

Aufrufpreis: 254 €

Der Lumenprint entstand 2026 während eines Vormittags auf einer Fensterbank. Er gehört zu einer Serie, die den Verlauf des Sonnenlichts an bestimmten Orten und zu bestimmten Zeiten festhält. Belichtet werden überlagerte Papiere, die variierende Farbgebungen und Kontraste hervorbringen. Rössing untersucht die materiellen und zeitlichen Bedingungen kameraloser Fotografie und versucht, die Geschwindigkeit, mit der sich das Licht verändert, mit der Reaktionszeit des Papiers in Einklang zu bringen.

Karin Koschikar

North-End

Prof. Andrea Büttner
2026, Öl auf Leinwand,
40 x 50 cm, Unikat

Aufrufpreis: 250 €

Auf Spaziergängen durch die Stadt sammelt Stadler Eindrücke, Bildfragmente und Stimmungen, die später in seine Malereien einfließen. Es geht ihm nicht um das Abbilden des Gesehenen, sondern um Erinnerung und Wahrnehmung. Zäune, Gitter, Geländer, Fassaden, Fliesen, Kabel und technische Raster löst er aus ihrem Zusammenhang und fügt sie neu zusammen. So entstehen Orte, die vertraut wirken und es doch nicht sind – Kompositionen aus vielen Orten zugleich.

Karin Koschikar

Untitled (Leo)

Prof. Susi Gelb
2025, Tinte und Aquarell
auf Baumwollstoff, gerahmt,
40 x 50 cm, Unikat

Aufrufpreis: 300 €

Sevilay Hannas' Malerei entsteht aus einem intuitiven Dialog mit Material und Bildfläche. Während Aquarell und Tusche Flüssigkeit, Spontaneität und Zufall zulassen, entwickeln sich ihre Ölbilder in einem langsameren Prozess des Prüfens und Verwerfens. Motive und Formen entstehen assoziativ statt nach einem festen Plan. Wiederholungen, Kreisformen und wiederkehrende Symbole untersucht Hannas auf ihre Veränderung durch Anhäufung und Variation.

Schirin Kretschmann

SIMON STADLER | 11



SEVILAY HANNAS | 12



13 | SERGEI HAMMERER



train of thought

Prof. Susi Gelb
2026, Ölpastell- und Pastellkreide
auf Leinen,
100 x 100 cm, Unikat
Aufrufpreis: 300 €

Schrift wird bei Sergei Hammerer zum Bild – und das Bild zur Schrift. Zeichen reihen sich zu Zeilen, Duktus und Rhythmus erinnern an Handschrift, an Notat, an Manuskript. Doch die Lesbarkeit bleibt Versprechen: Was sich als Wort anbietet, entzieht sich beim genaueren Hinsehen. Diese skripturalen Elemente oszillieren zwischen Bedeutung und reiner Form, zwischen Mitteilung und Spur. Der Blick beginnt zu lesen, ehe er begreift, dass er längst schaut – und genau in dieser Schwebelage entfaltet sich das Werk.

Karin Koschikar

14 | ROBY HAAK



Fabefwesen der Zeitenwende

Prof. Sandra Schäfer
2026, Bronzeguss,
10 x 15 x 10 cm, Auflage: 3
Aufrufpreis: 250 €

Die Zeitenwende setzt auf Verteidigung durch Aufrüstung, nachdem die (Nach-)Wendezeit von Abrüstung geprägt war. Militarismus und Autoritarismus fordern die freiheitlich-demokratische Grundordnung heraus, fordern uns Haltung ab. Das Spiel wird ernst. Aus Spielzeug wird Rüstzeug und so gemahnen die „Pferde unter Waffen“ an die Fragilität eines sicher geglaubten Status quo, führen uns die Verletzlichkeit des gesellschaftlichen Miteinanders vor.

Alexander Steig

jjj46

Prof. Schirin Kretschmann
2024, Ring, Silberguss AG 925,
Auflage: 10
Aufrufpreis: 292 €

Paulin Weertz untersucht blaue Flecken als körperliche Spuren und fragt nach ihrer Darstellung in sozialen Medien. In einem fortlaufenden Archiv sammelt sie Bilder und Geschichten. Für ihre Ringe überführt sie die acht zuletzt archivierten Hämatome in eine surreale wissenschaftliche Untersuchung. Aus architektonischer Perspektive liest sie Farbe, Größe und Geschichte ihrer Ausbreitung im Gewebe. Die Ringe extrahieren die blauen Flecken wie Präparate unseres Körpers.

Schirin Kretschmann

PAULIN WEERTZ | 15



6-10-3 (Akiya-Serie)

Prof. Anke Doberauer
2026, Öl auf Leinen,
45 x 38 cm, Unikat
Aufrufpreis: 200 €

Paul Graßls Projekt *Akiya* (jap. leerstehendes Haus) widmet sich den über neun Millionen leerstehenden Häusern, die heute das Bild Japans prägen. Der Künstler versteht sie als Spuren urbaner Veränderung und als Fenster in die jüngere Geschichte des Landes. Während einer Residency in Japan Anfang 2026 kehrte er zu dem bereits in Siebdrucken bearbeiteten Thema zurück. Seine kleinformatigen Ölbilder fangen die stille, eigentümliche Atmosphäre dieser verlassenen Orte ein.

Schirin Kretschmann

PAUL GRAßL | 16



17 | PASCAL KOERTEL



„Steine träumen nicht“ VII.

Prof. Gregor Hildebrandt
2025, Öl, Pigment,
Edelsteinpigment auf Holz,
40 x 30 cm, Unikat

Aufrufpreis: 400 €

Eine zarte schwarze Geste über blauem Grund. Die Farben irisieren, mineralische Pigmente und metallische Gründe lassen die Fläche mit dem Licht kippen. Koertel arbeitet an Erinnerung und Traum als fragile Zustände zwischen Sichtbarkeit und Auflösung. Das Meer erscheint nicht als Landschaft, sondern als Weite, Tiefe, Unbestimmtheit. Das Sichtbare bleibt Ausschnitt und verweist auf das Verborgene: eine reduzierte Bildsprache, beeinflusst von japanischer Ästhetik, die andeutet statt zeigt.

Karin Koschikar

18 | PANNI SOMODY



Iss, mein Sohn, hässlich ist, wer dünn ist! - Egyél fiam csúnya aki sovány!

Prof. Anke Doberauer
2026, Öl, Ölkreide, Strukturpaste,
Acrylfarbe auf Leinwand,
220 x 160 cm, Unikat

Aufrufpreis: 1.300 €

Somodys Schaffen kreist um Körper, Ritual, Essen und kulturelles Gedächtnis. Im Zentrum steht hier die Miska-Kanne, ein figürlicher Weinkrug der ungarischen Volkskeramik – eine der wenigen männlichen Darstellungen in einem Handwerk, das sonst von Frauen bestimmt wird. Somody vergrößert ihn ins Monumentale: In dickem Farbaufrag füllt die Figur den ganzen Bildraum, dominant und unübersehbar. Wer im Haushalt selten präsent war, steht nun im Zentrum – und ist zugleich Dekoration geworden.

Karin Koschikar

ofine Titel

Prof. Florian Pumhösl
2024, Holzspaltungen auf Stahl,
120 x 50 x 5 cm, Unikat

Aufrufpreis: 250 €

Rahes Arbeiten entstehen aus einem Prozess zwischen Entdeckung und Gestaltung. Holz wird gespalten – ein Prozess, der sich nicht kontrollieren lässt. Intention und Zufall treffen bei ihm aufeinander. Seine Skulpturen bewegen sich zwischen Ordnung und Chaos, Stabilität und Fragilität und suchen nach einem Gleichgewicht.

Karin Koschikar



OSKAR RAHE | 19

spieglein spieglein

Prof. Peter Kogler
2026, Lasercut,
40 x 40 cm, Unikat

Aufrufpreis: 300 €

Der lasergravierte Spiegel überträgt die standardisierte Vermessung des Gesichts aus der Lookmaxxing-Kultur auf das eigene Spiegelbild und macht es zum Objekt der Analyse. *spieglein spieglein* untersucht den Einfluss sozialer Medien auf Selbstwahrnehmung und Identität – eine bestehende Auseinandersetzung des Künstlers, der interdisziplinär mit 3D-Druck, Skulptur, Video und Installation arbeitet. Seine Praxis verbindet digitale Konstruktion mit physischer Form und reflektiert visuelle Strategien der Popkultur.

Karin Koschikar



NOAAHROD | 20

21 | NINA PISCHETSRIEDER



Vielleicht etwas mehr

Prof. Florian Pumhösl
2026, Holz karbonisiert,
40 x 39 x 5 cm, Unikat

Aufrufpreis: 350 €

An der Wand hängt eine gewölbte Fläche, die zunächst weich erscheint – als löse sie sich leicht vom Untergrund. Erst der zweite Blick erkennt das Material: Lindenholz, mit dem Schnitzseisen so lange bearbeitet, bis seine Härte spürbar verloren geht. Maserung und Astlöcher bleiben dabei sichtbar. Durch nachträgliche Karbonisierung schwärzt Pischetsrieder die Oberfläche und gibt ihr den endgültigen Charakter: ein Spiel aus Licht, Schatten und Textur, das sich mit jedem Standpunkt verändert.

Karin Koschikar

22 | NIKITA SENKEVYCH



Zoe

Prof. Thomas Eggerer
2026, Öl auf Leinwand,
160 x 130 cm, Unikat

Aufrufpreis: 300 €

Eine skizzenhafte Figur beugt sich nach vorn und stützt sich an einer Autotür ab, daneben ein Scheinwerfer. Was vorne ist und was hinten, was innen und was außen, bleibt in der Schwebe – ebenso, wessen Blick wir folgen und wo wir selbst vor dem Bild stehen sollen. Senkevych malt Autos als Räume im Raum. Seine Faszination gilt Hatchbacks, die den Durchblick durch das gesamte Fahrzeug erlauben, und dem Verhältnis von Mensch und Innenraum, von innerer und äußerer Grenze.

Karin Koschikar

Augapfel #0

Prof. Hito Steyerl
2026, Analog-digitale Skulptur,
6 x 5 x 5 cm, Unikat

Aufrufpreis: 280 €

Sazonovs Praxis verbindet Felder, die selten zusammenkommen: Schreiben, Pflanzenveredelung, analoge Kinematografie und generative KI. *Augapfel #0* ist eine hybride analog-digitale Skulptur – eine „Frucht“ aus dem gemeinsamen Traum von Pflanze, Mensch, Tier und Maschine. Veredelung wird hier zum Verfahren wie zur Metapher: Fremdes wächst zusammen und bringt Neues hervor. Offen bleiben die Fragen, die das Objekt stellt: Wer schreibt die Biografie eines Baumes? Und was träumen Äpfel?

Karin Koschikar

NIKITA SAZONOV | 23



Vertrauensvorsprung

Prof. Hito Steyerl
2026, Digitaldruck auf Seide, gerahmt,
20 x 14 cm, Auflage: 3

Aufrufpreis: 356 €

Ein rotes Seidentuch, gefaltet und gerahmt wie ein objet trouvé. Darauf: die Nahaufnahme eines Archivbilds, das zwei deutsche Soldaten zeigt, die nach Anweisung eines Luftwaffen-Handbuchs einen Fallschirm falten. Die Arbeit gehört zu Matsudas Recherche über die deutsche Seidenproduktion und den Einsatz von Seide für Militärfallschirme im Zweiten Weltkrieg. Das Tuch erscheint als Relikt und zugleich als mahnender Verweis – ein zartes Material, dessen Geschichte alles andere als zart ist.

Karin Koschikar

NAHO MATSUDA | 24



25 | MOMO SACHS



portrayal

Prof. Olaf Nicolai
2024, Öl auf Leinwand,
195 x 110 cm, Unikat
Aufrufpreis: 300 €

Ein Blick über die Schulter, direkt zum Betrachter – eine Pose, wie sie aus Porträts vergangener Jahrhunderte vertraut ist. Die Figur trägt ein Ballkleid, dessen Reißverschluss offen bleibt; Bart und dunkles Haar, ein Ohrring, partiell grün gefärbte Strähnen holen das Bild in die Gegenwart. Was heißt es, die Identität einer Person darzustellen – lässt sie sich überhaupt abbilden? Sachs arbeitet an kultureller und generationenübergreifender Erinnerung und fragt, wie sich Wahrnehmung verschiebt, sobald Vertrautes seinen Kontext verliert.

Karin Koschikar

Vom Wasser getragener Sand

Prof. Armin Linke
2025, Lasercutting,
18 x 16 x 0,25 cm, Auflage: 5
Aufrufpreis: 160 €

Ein Ausschnitt eines Körpers, bräunlich, strukturiert, im Lasercut gearbeitet: Die Oberfläche greift die Haptik von Sand auf, der an nasser Haut klebt. Das kleine Format lässt die Arbeit intim erscheinen und erinnert an einen Schnappschuss – ein flüchtiger Moment, vergleichbar mit Sandkörnern, die das Meer im nächsten Augenblick wieder fortspült. Yan untersucht die Wechselwirkung von Mensch und Natur und zeigt über Haltung und körperliches Detail, wie die Umgebung den Menschen formt und berührt.

Karin Koschikar

MIMI SHUDI YAN | 27



26 | MIRIAM SALAMANDER



Fragment

Prof. Florian Pumhösl
2026, Wachsguss,
selbst produzierte Papierfasern,
72 x 24 x 2 cm, Unikat
Aufrufpreis: 250 €

In *Fragment* untersucht die Künstlerin das Verhältnis von Material, Form und Raum. Gerade und brüchige Kanten, flache und gewölbte Partien treffen aufeinander und verändern die Wahrnehmung des umgebenden Raums. In einem Wachsgussverfahren kombiniert die Künstlerin selbst hergestellte Papierfasern mit Wachs: Substanz weicht Volumen, und dort, wo zuvor Material einen Raum definierte, entsteht Leere.

Schirin Kretschmann

Und du so? I-I/V

Prof. Olaf Nicolai
2026, Fine-Art-Print, gerahmt,
30 x 24 cm, Auflage: 1/3
Aufrufpreis: 225 €

In der Fotografie überlagern sich die Schichten: architektonische Elemente werden zu grafischen Linien, Finger ragen in die Bildfläche, die vertraute Wendeltreppe windet sich nach oben. Ostler legt Momente aus der künstlerischen Arbeit über Momente der Care-Arbeit, bis eine Gleichzeitigkeit entsteht. Ausgangspunkt sind Sätze, die Studierenden an einer Kunstakademie ebenso gesagt werden wie Eltern: „Du musst es genießen. Die Zeit geht so schnell vorbei.“ Zwei Lebensbereiche, die im Bild miteinander verschmelzen.

Karin Koschikar

MARIE OSTLER | 28



29 | MARIA LEYH



Teller

Prof. Leonor Antunes
2026, Keramik, Holz,
je 20 x 20 x 10 cm, Teile: 6, Unikat

Aufrufpreis: 330 €

Drei Wandteller – scheinbar vertraut und doch anders. Leyh entnimmt die Form unserem Alltag, bricht sie auf und entwirft ein Dekor, das frei und gestisch bleibt. Ihre Teller sollen nicht funktionieren: Wo Zweck und Schönheit als höchstes Ziel gelten, setzt sie das Absichtslose dagegen und hebt den Scheinsinn auf. Was bleibt, ist ein Spiel aus Ideen und Varianten – eine führt zur nächsten.

Karin Koschikar

30 | MARGARITA POCHEPETSKA



Parental Control

Prof. Thomas Eggerer
2025, Öl und Bleistift auf Leinwand,
100 x 80 cm, Unikat

Aufrufpreis: 201 €

Das Gemälde gehört zu einer Serie über das Badezimmer als privatesten Raum des Zuhauses. Im Zentrum steht ein Stofftier – Sinnbild einer ausgelagerten Fürsorge, in der elterliche Anwesenheit durch Konsumobjekte ersetzt wird. Eine Tür schiebt sich ins Bild und versperrt den Blick: Wir sehen nur, was uns gewährt wird. So wird die fragile Grenze zwischen Schutz, Überwachung und emotionaler Abwesenheit spürbar.

Karin Koschikar

Psyche

Prof. Gerry Bibby
2025, Fine-Art-Print, gerahmt,
42 x 30 cm, Auflage: 1/10

Aufrufpreis: 300 €

Manuela Braunmüller zeigt in der Schwarzweißfotografie *Psyche* einen Schmetterling als weiße, geisterhaft wirkende Figur, die scheinbar schwerelos durch die Luft fliegt. Die Aufnahme entstand in Münchens wissenschaftlicher Schmetterlingssammlung. Angesichts des Insektensterbens wird das Tier zum Symbol unserer widersprüchlichen Beziehung zur Natur. Braunmüller untersucht das Verhältnis von Menschen und nichtmenschlichen Tieren sowie den ökonomisch und ethisch bestimmten Wert des Individuums.

Benita Meißner

Savage Land

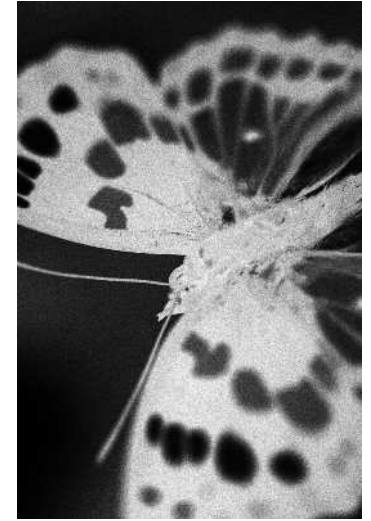
Prof. Florian Pumhösl
2026, Holz, Pigment, Fotografie,
38 x 36 cm, Unikat

Aufrufpreis: 400 €

In Manoush Assefjahs Arbeit begegnen sich Objekt und Fotografie in einem fortwährenden Prozess des Abnehmens und Wiederauftragens. Schicht um Schicht schreiben sich Spuren tief in das Material ein und verändern dessen Wahrnehmung. Lichteinbrüche, Umrisse und dichte Farbtöne lassen die Fotografie allmählich verschwinden und etwas Neues entstehen. Sichtbares und Verborgenes überlagern sich – und was sich verändert oder verschwindet, trägt das Vorherige immer in sich.

Schirin Kretschmann

MANUELA | 31 BRAUNMÜLLER



MANOUSH | 32 ASSEFJAH



33 | MADELEINE RITTER



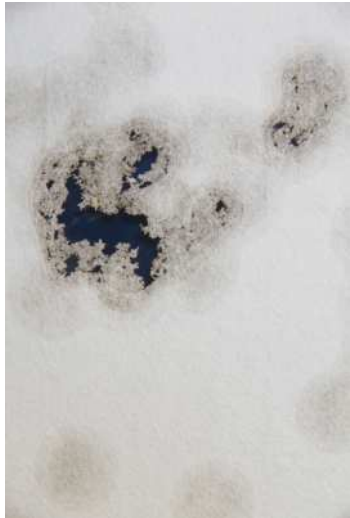
Solange die Bilder bezeichnet sind

Prof. Gregor Hildebrandt
2026, Fotoabzüge auf mit Fotoemulsion
beschichteter Leinwand, gerahmt,
104 x 40 cm, Unikat
Aufrufpreis: 350 €

In dieser Arbeit werden kunsthistorische Dias und ihre handbeschrifteten Etiketten auf lichtempfindliche Leinwand belichtet und fotografisch entwickelt. Bild und Text werden zu eigenständigen Elementen und verlieren ihre ursprüngliche Zuordnung. Das Lehrmaterial kehrt wieder in das Medium der Malerei zurück.

Karin Koschikar

34 | LUKAS NIEDERMEIER



ohne Titel (Blick auf die Aiplspitz-L30s)

Prof. Schirin Kretschmann
2025, eigene Eyetrackingdaten,
lasergraviert auf handgeschöpftem
Goyu-Papier, Schwarzblech,
24 x 18 cm, Auflage: 5
Aufrufpreis: 200 €

Lukas Niedermeier montiert handgeschöpftes Japanpapier auf Schwarzblechplatten. Durchlöchert und fragil erinnert das Papier an Mondlandschaften oder Aufnahmen des Nachthimmels. Die Werkserie untersucht seinen Blick auf Landschaften und Berge, die sein Aufwachsen prägten: Was sehen wir heute, das uns früher verborgen blieb – und was ist unserem Blick inzwischen entzogen? So wird die eigene Wahrnehmung selbst zum Gegenstand der Arbeit.

Schirin Kretschmann

Human

Prof. Gabriel Kuri
2022, Borosilikatglas,
27 x 13 x 13 cm, Unikat
Aufrufpreis: 800 €

Glas ist das zentrale Medium in Weilands skulpturaler Praxis: filigrane, in besonderer Technik gefertigte Körper, zerbrechlich und von skeletthafter Anmutung. *Human* ist seine erste Skulptur, die einen Menschen zeigt – zuvor entstanden ausschließlich Insekten. Noch auf vier Beinen beginnt die gebückte Gestalt sich langsam aufzurichten und markiert so den Übergang vom Tier zum Menschen. Damit steht die Arbeit am Anfang jener menschlichen Figuren, die seine Skulpturen bis heute prägen.

Karin Koschikar

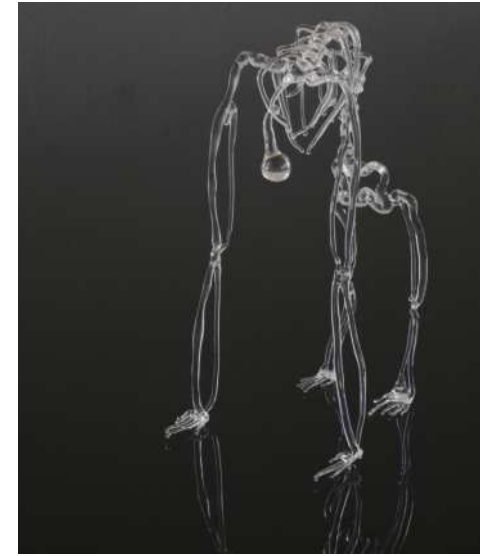
greynoise_162

Prof. Sebastian Tröger
2023, Kohle auf Papier, gerahmt,
70 x 50 cm, Unikat
Aufrufpreis: 250 €

Louis Haber Meyers Kohlezeichnung *greynoise_162* ist das Ergebnis einer künstlerischen Annäherung an digitale und wissenschaftliche Bilder. Häufig nutzt der Künstler MRT-Aufnahmen, deren Bildinformationen er vielfach überlagert und mit Kohle auf Papier überträgt. So entstehen verdichtete Strukturen zwischen Körperbild und Abstraktion, Lesbarkeit und Bildrauschen. Die Zeichnung wird zum Speicher von Wiederholung, Veränderung und Erinnerung.

Benita Meißner

LUIS WEILAND | 35



LOUIS | 36 HABERMEYER



37 | LISA FREUNDL



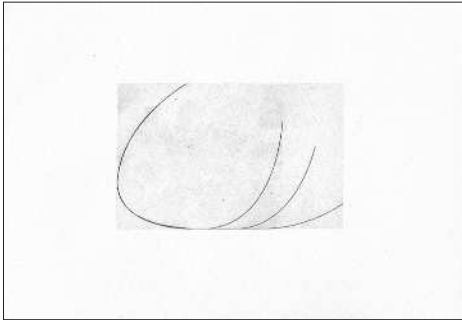
legacy (untitled)

Prof. Tanja Widmann
2026, Druck auf Polyurethanschaum,
Aluminiumblech,
40 x 40 x 4 cm, Unikat
Aufrufpreis: 220 €

Die Blumen erscheinen als doppeltes Vermächtnis: als künstliche Darstellung eines Lebens, das vor langer Zeit zurückgelassen wurde, und als Vermächtnis an die Zurückgebliebenen. Ausgehend von einer matrilinearen Familiengeschichte untersucht die Arbeit, wie Erinnerung, soziale Prägung und Zugehörigkeit über Generationen fortwirken. Ein spezielles Druckverfahren bettet das Bild in Schaumstoff ein; seine fragmentierte Oberfläche bleibt als Träger von Geschichte und Erinnerung erhalten – als Verweis auf die Fragilität bestehender Ordnungen.

Karin Koschikar

38 | LINA TEUFEL



variation 5 / print

Prof. Florian Pumhösl
2026, Polymertiefdruck, gerahmt
19 x 26 cm, Auflage: 3
Aufrufpreis: 225 €

Der Polymertiefdruck entstand als eigenständige Arbeit im Kontext der ortsspezifischen Ausstellung *Three Pieces of Steel* in Tokio. Da die Skulpturen nicht nach Deutschland überführt werden konnten, dokumentiert und begleitet der Druck die Ausstellung konzeptuell. Lina Teufel untersucht durch minimale Eingriffe die Wahrnehmung von Raum und Material. Mit Flachstahl erzeugt sie fragile Konstellationen zwischen Kontrolle und Instabilität und verweist durch national unterschiedliche Standardmaße auf industrielle Produktionsbedingungen.

Karin Koschikar

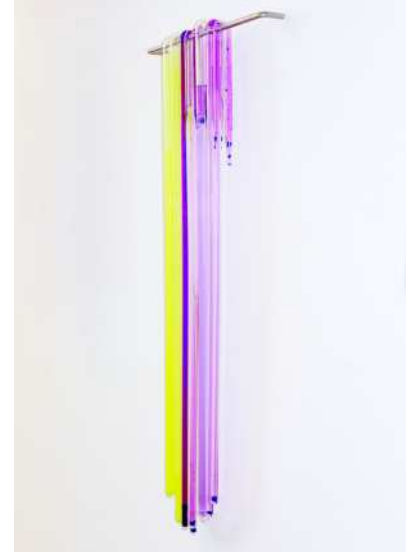
In Flux III

Prof. Schirin Kretschmann
2026, Tusche in Wasser in
mundgeblasenen Glasröhren,
120 x 40 x 8 cm, Teile: 7, Unikat
Aufrufpreis: 400 €

Für *In Flux III* formt Lina Killinger Glasröhren am Glasbläserbrenner und schließt darin flüssige Farbe ein. Durch die Überlagerung der Röhren entstehen je nach Blickwinkel neue Farbkombinationen. In den mit Wasser und Schellack gefüllten Borosilikatglasröhren schweben und diffundieren feine Partikel ähnlich wie Licht. So bewegt sich die Arbeit zwischen Veränderung und Konservierung, Bewegung und Stillstand.

Schirin Kretschmann

LINA KILLINGER | 39



Grundsätzlich Erleichternd

Prof. Thomas Eggerer
2025, Öl auf Leinwand,
145 x 110 cm, Unikat
Aufrufpreis: 300 €

Lina Bamberg's Ölbild *Grundsätzlich Erleichternd* gehört zu einer Serie über die Übersetzung von Bewegung in Malerei. Inspiriert von Silke Otto-Knapp und Marlene Dumas verdichtet sie körperliche Dynamik zu atmosphärisch-psychologischen Bildräumen. Zinnoberrot, ein leuchtend-feuriger Farbton, bestimmt das Werk.

Benita Meißner

LINA BAMBERG | 40



41 | LEONIE BREHORST



filamentous

Prof. Nils Norman
2026, 3D-Druck, Bürstenbinden,
20 x 22 x 24 cm, Unikat

Aufrufpreis: 230 €

Leonie Brehorsts steinähnlicher Körper *filamentous* bewegt sich zwischen Werkzeug, Organismus und Relikt. Er wirkt weniger wie ein Objekt als wie eine stille Lebensform, gefangen zwischen Ordnung und Entstehung. Bürstenhaare, ihrer ursprünglichen Funktion enthoben, werden zu haptischen Impulsen. Brehorst untersucht die körperliche Erfahrung von Umwelt und Kunst sowie das Verhältnis von Betrachtenden und Nutzenden zum Objekt.
Benita Meißner

42 | LEON HABELT



Das Spiel

Prof. Anke Doberauer
2026, Öl auf Leinwand,
145 x 130 cm, Unikat

Aufrufpreis: 260 €

In Leon Habelts Gemälden schweben Girlanden und Laternen losgelöst von menschlichen Feierlichkeiten und strahlen zugleich Festlichkeit und Unbehagen aus. Ihre Autonomie verweist auf das Karnevaleske: eine vorübergehende Aufhebung der Ordnung, in der Hierarchien umgekehrt und neue Bedeutungen sichtbar werden. Zwischen Feier und Dystopie inszeniert Habelt Rebellion und Umkehrung.

Karin Koschikar

Munich Mural

– *eine performative Stadtführung*

Prof. Alexandra Pirici
2026, Performance im Stadtraum,
ca. 45 Min., private Führung für
bis zu 15 Personen, Unikat

Aufrufpreis: 200 €

Munich Mural präsentiert die unscheinbare Lärmschutzwand am Marienhof als neue Sehenswürdigkeit Münchens. Eine kritische, kunstgeschichtliche Führung mit dem Künstler und Tourguide Lee Kern untersucht ihre visuellen Nuancen und die Leerstellen im Bild eines München der Zukunft. Auf der Suche nach digitalen Doppelgängern, verschwundenen Vögeln und verbotener Musik wird der öffentliche Raum zur Bühne einer performativen und konzeptionellen Intervention. Zweckentfremdete kommerzielle Ästhetiken geben spekulativen Gedankenspielen Raum.
Karin Koschikar

LEE KERN | 43



Cuts (I), I

Prof. Gregor Hildebrandt
2026, Messer, Ruß, Sprache, Lack,
23 x 2 x 2 cm, Unikat

Aufrufpreis: 250 €

Ausgangspunkt von Laura Killers Praxis ist eine sprachlich ausgelöste Bewegung: In Objekten, Videos, Performances und Texten umkreist sie Feuer, Verwandlung, Wiederholung und Sprache. Hier ein geschwärztes Messer, in die Klinge eingeschrieben ein Text. Er gibt sich nicht auf einmal preis – mal treten Worte hervor, mal verschwinden sie im Metall oder im Ruß. Lesbar wird die Arbeit erst durch Bewegung: Man nimmt sie in die Hand, dreht sie, sucht das Licht, das die Schrift freilegt. Transformativ und offen erzählt sie vom eigenen Prozess.

Karin Koschikar

LAURA KILLER | 44



45 | LARA-JO RIVA



ofine Titel

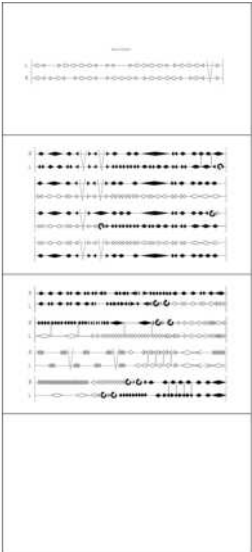
Prof. Gregor Hildebrandt
2026, Acrylpigment auf Leinwand,
je 45 x 60 cm, Teile: 2, Unikat

Aufrufpreis: 400 €

Schuhe, die in Kaugummi treten: Lara-Jo Riva malt einen Moment, den jeder kennt und keiner sehen will. Der Blick geht nach unten, auf Asphalt, auf die Sohle und den klebrigen Rest, der Halt und Widerstand zugleich ist. Aus dem beiläufigen Missgeschick wird ein Bildthema von eigenartiger Intimität – zwischen Ekel und Komik, Alltagsbeobachtung und Malerei. Riva nimmt ernst, was übersehen wird, und verwandelt die kleine Störung des Gehens in eine Frage nach Nähe, Berührung und den Spuren, die bleiben.

Karin Koschikar

46 | KONRAD AMRHEIN



Viani forte

Prof. Alexandra Pirici
2026, Notation,
je 30 x 42 cm, Teile: 4, Auflage: 2

Aufrufpreis: 100 €

Konrad Amrhein untersucht in *Viani forte* die Klanglichkeit chronischer Krankheiten. Die Arbeit umfasst vier Papierarbeiten, die als Partitur gelesen werden können, sowie eine als Privatkonzert konzipierte Aufführung. Das Langzeitmedikament Viani Diskus zur Behandlung von Asthma bronchiale und COPD wird dabei zum Ausgangspunkt tänzerischer, sanfter Rhythmen, die die Beziehung zwischen Patient*in und Medikament beschreiben.

Benita Meißner

from the road to cube and back

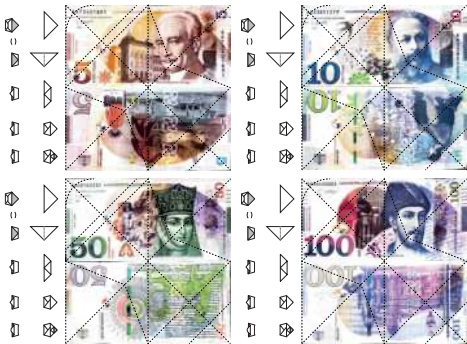
Prof. Olaf Nicolai
2026, Katalog, signierte Ausgabe,
Auflage: 150

Aufrufpreis: 50 €

Die signierte Publikation von Studierenden der Klasse Nicolai dokumentiert eine gemeinsame Reise nach Armenien und Georgien: Eindrücke, Begegnungen und Arbeiten, die unterwegs entstanden sind. Den Abschluss des Projekts bildete eine Klassenausstellung im Oktober 2025 in der Campus Gallery der Free University of Tbilisi. Ein Teil des Erlöses fließt zurück in die Klasse und fördert künftige Projekte.

Karin Koschikar

KLASSE NICOLAI | 47



Trikot #5

2026, Trikot, Hose & Stutzen,
DTF auf Polyester,
99 x 99 cm, Teile: 4, Unikat

Aufrufpreis: 100 €

Das Trikot entstand als Gruppenarbeit für das Fußballteam der Akademie der Bildenden Künste München und wurde beim Kunstrasenturnier 2026 in Münster getragen. Zum Aufruf kommt die komplette Garnitur: Trikot, Hose und Stutzen. Im Team kommen Studierende verschiedener Klassen zusammen. Das Trikot ist ein Symbol für mehr als Sport: Es steht für den Austausch zwischen den Kunsthochschulen. Der Erlös fließt in die Mannschaftskasse, finanziert notwendige Anschaffungen sowie die Anreise zum Kunstrasen-Turnier nach Amsterdam 2027.

Karin Koschikar

KLASSE BALL | 48



49 | KATHARINA SEDLMEYR



If you know you know

Prof. Nils Norman
2026, Airbrush auf Leinwand,
67 x 67 cm, Unikat

Aufrufpreis: 250 €

Ein Dämon beugt sich im Schlaf über eine junge Frau: „Algos“, die Personifikation des Periodenschmerzes. Gerahmt von einem Vorhang aus blondem Haar öffnet sich die Szene zwischen Wachsein und Traum – ein Nachtmahr, der Monat für Monat wiederkehrt. Sedlmeyr gibt damit einem Thema Gestalt, das oft als „Frauenleiden“ abgetan wird, und macht den Horror sichtbar, den Betroffene regelmäßig durchstehen. Was sonst unausgesprochen bleibt, bekommt hier einen Körper.

Karin Koschikar

Olympia

Prof. Susi Gelb
2026, Öl auf Leinwand,
140 x 105 cm, Unikat

Aufrufpreis: 500 €

In *Olympia* zeigt Julia Speck stark vergrößert den Ausschnitt eines Hemdes und knüpft damit an den italienischen Maler Domenico Gnoli an, der alltägliche Dinge in monumentalen Nahansichten malte. Das Stoffmuster bildet eine zweite Bildebene: Seine Ornamente gehen auf antike Tierstatuetten zurück, die in Olympia ausgegraben wurden und einst als Weihgaben dienten. In ihrer Malerei verbindet Speck so ihr Studium der Klassischen Archäologie mit einer zeitgenössischen Bildsprache.

Schirin Kretschmann

JULIA SPECK | 51



50 | JULIUS FEST



dome

Prof. Karen Pontoppidan
2025, Stahl, geschmiedet und getrieben,
50 x 50 x 1 cm, Unikat

Aufrufpreis: 400 €

Müheles erscheint die rohe, schwere Stahlplatte – ein dunkles Quadrat, in dessen Zentrum ein weiteres Quadrat steht, das in die Tiefe getrieben wurde und damit die Fläche aufbricht. Die große physische Kraft und zugleich Präzision der Bearbeitung, die das Material bis an die Grenzen seiner Belastbarkeit auslotet, bildet dabei einen spannungsreichen Kontrast zur weich wirkenden, organisch-stofflichen Erscheinung des Zentrums, das sich in der industriellen Strenge der Geometrie als Spur menschlichen Handelns zeigt.

Rasmus Kleine

Eine Wurst im Regen

Prof. Alexandra Pirici
2025, Buntstift auf Papier, gerahmt,
30 x 21 cm, Unikat

Aufrufpreis: 150 €

Im Zentrum von Pytliks Werk steht oft der Mund: Er nimmt auf, was der Körper braucht, findet sich zum Kuss und formt Worte – liebevolle wie verletzende. Hier schwebt eine Bratwurst zwischen Feuer, Regen und Wolken. Wenige Elemente genügen, doch die Verhältnisse stimmen nicht: Größen kippen, das Bild schwankt zwischen Traum und Realität. Fliegt sie den Wolken entgegen oder dem Feuer davon? Ein deutsches Lieblingsessen wird zur Hauptfigur einer Szene, die sich jeder eindeutigen Lesart entzieht.

Karin Koschikar

JOSEFINE PYTLIK | 52



53 | JOSEFA KLAUSECKER



ohne Titel

Prof. Sebastian Tröger
2026, Tusche auf Stoff
mit Füllwatte auf Pappe,
46 x 68 x 3 cm, Unikat

Aufrufpreis: 250 €

Viele Augen und große Wolken, die aus Mündern quellen, verteilen sich über einen Bildgrund, der bei genauerer Betrachtung weich ist und sich leicht dem Betrachter entgegenwölbt. Klausecker verhandelt in ihrer Arbeit Konsumieren und Ausstoßen, gespeist aus mythologischen Referenzen und eigenen Traumgehalten. Es geht bei ihr um die Multiplizität des Körpers, die Spaltung des Subjekts und deren Manifestation im Traum. Sie vermittelt dies erzählerisch: Ihr Bild lässt sich weniger entschlüsseln als vielmehr durchwandern.

Karin Koschikar

54 | JOSCHA MEISENZAHN



Whatever will come will make me flourish

Prof. Sebastian Tröger
2025, Mixed Media,
50 x 43 x 6 cm, Unikat

Aufrufpreis: 125 €

Dieses Werk ist die jüngste Arbeit der Serie *Bring Back Life*. Am Anfang steht ein 3D-Scan eines echten Wolfsbarsches; das Modell wird im FDM-Verfahren gedruckt und mit Kürbiskernen bestückt. Frühere Arbeiten der Serie trieben tatsächlich aus – dieses Werk bleibt ein Objekt der Betrachtung. Im Nebeneinander von Vergänglichem und Beständigem, von organischem Samen und dauerhaftem Kunststoff, stellen sich Fragen nach Dauer, Wandel und ökologischer Verantwortung.

Karin Koschikar

Mountain Dew

Prof. Gerry Bibby
2026, Beschichteter 3D-Druck,
51 x 14 x 14 cm, Auflage: 3

Aufrufpreis: 500 €

Eine Flasche *Mountain Dew*, im 3D-Druck gefertigt und mit einer bronzeähnlichen Patina überzogen: Gewicht und Funktion bleiben unklar. Was bleibt, ist ein Objekt, das gleich einer Skulptur an vergangene Zeiten erinnert – Denkmal eines Getränks. Moeller nimmt Marke und Konzept zum Ausgangspunkt und untersucht die Bildwelten von PepsiCo: Branding als Maschine des Begehrens. Lifestyle vs. Müll, Amerika und Weltmarkt, Zucker als Problem der heutigen Gesellschaft.

Karin Koschikar

JONAS MOELLER | 55



Morgen wärmer

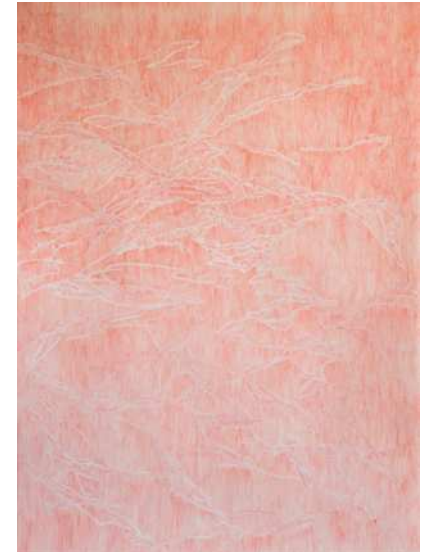
Prof. Schirin Kretschmann
2025, Buntstift auf Papier, gerahmt,
41 x 30 cm, Unikat

Aufrufpreis: 220 €

In ihrer zeichnerischen Serie *Morgen wärmer* sammelt Johanna Disch unterwegs Schattenbilder und Lichtreflexionen. Zwei benachbarte Rottöne übersetzen die beobachteten Strukturen in Texturen, die sich durch die Bewegung der zeichnenden Hand verselbstständigen. Durch den Einsatz teils nicht lichtechter Pigmente bleibt die Zeichnung im Wandel und verändert sich auch nach ihrer Fertigstellung weiter.

Schirin Kretschmann

JOHANNA DISCH | 56



57 | JOANA ALBUQUERQUE E SOUSA



Paninfio quente 2

Prof. Gabriel Kuri
2025, Wachspapier,
60 x 40 x 20 cm, Teile: 2, Unikat

Aufrufpreis: 330 €

In ihrem künstlerischen Werk transformiert Joana Albuquerque Elemente, die Teil des Ausstellungsraumes sind, mit Humor aber auch mit einem gesellschaftskritischen Blick. Es geht um die Wertschätzung von Dingen und das Verändern des Etablierten. Das Objekt *Paninfio quente 2* war Teil einer raumgreifenden Installation, nun sucht es einen neuen Ort, dem es sich scheinbar selbstverständlich anschmiegt. Das Objekt ist eine Metapher für ein System, das nicht mehr funktioniert und seinen grundlegendsten Zweck verfehlt.

Karin Koschikar

58 | JIRI WILLEMEN



Objekt 3

Prof. Leonor Antunes
2026, Keramik,
85 x 50 x 10 cm, Unikat

Aufrufpreis: 450 €

Die Arbeit ist Teil der Serie *My gran and her ma didn't like public toilets, I love them, but they always knew what was right*. In acht Keramikobjekten untersucht Willemen den Umgang mit Eigentum und Aneignung. Seine verformten, zerrissenen und zerbrochenen Fliesen erinnern an private Räume und sind zugleich Zeugnisse von Gewalt. Darauf angebrachte Graffiti, nach Fotografien öffentlicher Plätze aus dem eigenen Archiv, verweisen auf urbane Ästhetiken, autobiografische Erfahrungen und die Grenzen zwischen eigener und fremder Realität.

Karin Koschikar

Rutenjagd

Prof. Schirin Kretschmann
2026, Öl auf Leinwand,
120 x 170 cm, Unikat

Aufrufpreis: 550 €

Jimmy Vuong entwirft rätselhafte Bildwelten, deren Räumlichkeit zwischen flacher Leinwand und bühnenhafter Szenerie oszilliert. Tiere, Pflanzen und Menschen treffen auf ornamentale Formen und Rahmungen, die jede illusionistische Tiefe durchbrechen. Leuchtende Farben umkreisen Themen wie Tod und Verlust und verbinden Pop mit symbolisch getarnter Dunkelheit. Seine verschlungenen Szenen laden dazu ein, Zeichen und Beziehungen immer neu zu entschlüsseln.

Schirin Kretschmann

JIMMY VUONG | 59



Gastkörper

Prof. Karen Pontoppidan
2026, Naturharz, vergoldetes Kupfer,
Goldpunkt 24k,
8 x 2 x 2 cm, Unikat

Aufrufpreis: 350 €

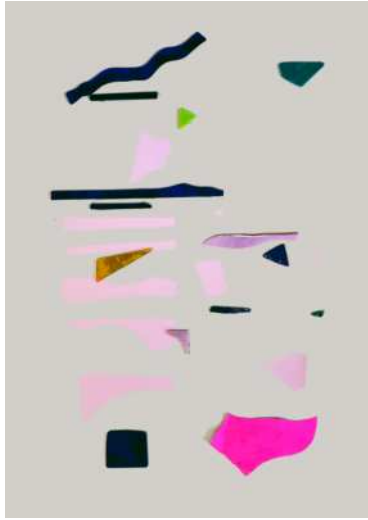
Leichte Strukturen gewinnen in dieser Arbeit Schicht für Schicht an Festigkeit, wobei Naturharz den Rhythmus vorgibt. Die Arbeiten von Sierra thematisieren das Tragen und Getragenwerden, das Bewahren und Verändern einer Form sowie die Frage, was wir bewahren, verändern oder aufgeben müssen, um Zugehörigkeit zu finden.

Karin Koschikar

J. SIERRA | 60



61 | ISABEL ARMBRUSTER



Strandfund

Prof. Dr. Ursula Rogg
2026, geschliffenes Glas, Papier
und Siebdruck auf Karton, gerahmt,
100 x 70 cm, Unikat
Aufrufpreis: 450 €

Isabel Armbrusters poetische, musikalisch anmutende Komposition verschiedenfarbiger Formen führt uns vor Augen, welchen Erinnerungswert und damit welch emotionale Bedeutung kleine, nahezu unscheinbare Dinge für uns haben können. Das gesammelte Glas vom Strand ist als Objekt Erinnerungsträger, das an Sommer, Meer und Kindheit denken lässt. Zugleich erscheint es als farbiges Element im Zusammenspiel mit den weiteren Formen wie ein Spiel des Lichts auf dem Wasser.

Rasmus Kleine

62 | ILVIE SCHLOTFELDT



Stille Hand

Prof. Anke Doberauer
2026, Aluminiumguss,
22 x 5 x 1 cm, Unikat
Aufrufpreis: 280 €

Die Transformation eines profanen Malwerkzeugs in ein plastisches Objekt wirft leichthändig Fragen zum Verhältnis der klassischen Disziplinen Malerei und Bildhauerei auf. Die skulpturale Erstarrung der flexiblen Borsten, des Holzgriffs in seinem metallischen Aggregatzustand exponiert den Guss dieses Alltagsgegenstandes für die Ewigkeit: Die einengenden Dimensionen werden um die vierte der Zeit ergänzt.

Alexander Steig

Agnes and Isa and Louise

Prof. Julian Rosefeldt
2026, motorisierte Leuchte, Laserdruck
auf PVC, Klebeband, Acrylglas,
40 x 31 x 50 cm, Unikat
Aufrufpreis: 350 €

Ausgangspunkt der Arbeit ist eine motorbetriebene Lampe, die Kaunicnik durch eine Collage erweitert: geschnittene Fotografien von Louise Bourgeois, Agnes Martin und Isa Genzken „bei der Arbeit“, entnommen den Eingangsseiten ihrer Monografien. Bearbeitet wachsen den Künstlerinnen vielfache Hände, die nach Werkzeugen und Dingen greifen. In Streifen zerschnitten und neu zusammengefügt, ziehen die Bilder hinter geripptem Glas vorbei, verzerrt vom Licht.

Karin Koschikar

HANNE KAUNICNIK | 63



Girl's math (Stuffed)

Prof. Gabriel Kuri
2026, Bedruckte Leinwand,
großes Haargummi,
40 x 100 x 10 cm, Teile: 2, Unikat
Aufrufpreis: 300 €

Guadalupe Arribas verbindet in *Girl's Math (Stuffed)* wirtschaftliche Stabilität mit Fürsorge. Ausbleibende Unterhaltszahlungen, von denen in Argentinien besonders Frauen und Kinder betroffen sind, machen Geld zum Symbol für Abwesenheit und fehlende Zuneigung. Die Künstlerin überträgt den 100-Peso-Schein mit Eva Perón auf ein Textilobjekt, um das ein metallisch glänzendes Haargummi gespannt ist. Perón wuchs als nicht anerkannte Tochter auf.

Benita Meißner

GUADALUPE | 64 ARRIBAS



65 | GREGORY BORLEIN



Lucky Guy

Prof. Thomas Eggerer
2026, Mischtechnik auf Leinwand,
100 x 70 cm, Unikat

Aufrufpreis: 222 €

Gregory Borleins Malerei löst sich in Punkte auf – aus der Nähe ein flirrendes Feld aus Farbtupfern, aus der Distanz ein Bild, das sich überraschend zusammenfügt. Sein Motiv ist urmünchenerisch: das Geldbeutelwaschen am Fischbrunnen, jener Brauch, der am Aschermittwoch Glück und volle Börsen fürs kommende Jahr verheißen soll. Tradition, Volksglaube und Stadtporträt treffen hier auf eine Malweise, die das Vertraute in Bewegung versetzt und den Blick immer wieder neu justiert.

Karin Koschikar

66 | FOCUS BABY



quills of glass

Prof. Gerry Bibby
2026, Stahl, Glas, Holz, verzinktes
Aluminium, Lack, Spiegel, Vogel,
95 x 150 x 38 cm, Unikat

Aufrufpreis: 360 €

Auf dem Markt sitzt ein Mann mit einem Sittich: Wer eine Frage still im Herzen trägt, zahlt, und der Vogel zieht ein Gedicht von Hafez aus der Box. Eine Krankheit kostete ihn die Flügel – ersetzt durch fein konstruierte Schwingen mit Federn aus klarem Glas. Als ein Sammler ein hohes Gebot macht, willigt der Händler ein, der Vogel nicht; beim Anschlag auf den Käufer stirbt er. Sein starrer Körper wird zum Denkmal gegen die eigene Ausbeutung. Die raumbezogene Arbeit der Jahresausstellung wurde hier weiterentwickelt.

Karin Koschikar

Keyhole as a Pinhole

Prof. Sebastian Tröger
2024, analoger Fotoabzug
auf Silbergelatinepapier,
50 x 40 cm, Auflage: 3

Aufrufpreis: 280 €

Elias Barnreiter nutzt für die Fotografie *Keyhole as a Pinhole* ein Schlüsselloch als Lochblende für Langzeitaufnahmen. Ausgangspunkt ist die Intimität künstlerischen Schaffens, die meist unsichtbar bleibt: Betrachtende sehen das fertige Werk, nicht seinen Entstehungsprozess. Das Schlüsselloch fungiert hier nun zugleich als Werkzeug der Bildproduktion und als Bildelement – es öffnet einen Blick auf den Künstler im Prozess.

Benita Meißner

ELIAS BARNREITER | 67



Vacant

Prof. Florian Pumhösl
2026, Mixed Media,
35 x 5 x 5 cm, Unikat

Aufrufpreis: 230 €

Ein Stuhl auf überlangen Beinen, auf der Rückenlehne eine kleine Krone – sie liegt bereit für den, der Platz nehmen will. Sitzen kann hier jedoch niemand; der Thron bleibt Versprechen und Zumutung zugleich. Der Künstler arbeitet mit Objekten und Installationen aus Metall, Keramik, Holz oder Fotografie und verschiebt die Anordnung vertrauter Situationen, bis neue Beziehungen entstehen. Alltagsgegenstände, oft gefunden oder gebraucht, bringen ihre eigene Erinnerung mit – im Umstellen erzählen sie eine neue Geschichte.

Karin Koschikar

ELDAR | 68 KIUREBEGOV



69 | DORITA LIOR



77268 77727 77007 77510 77346

Prof. Dustin Hodges
2025, Glaskasten, Pigmente,
34 x 26 x 2 cm, Unikat

Aufrufpreis: 520 €

Malerei ohne Pinsel und Bindemittel. Und dennoch ein Bild, das Tiefe und Raum vermittelt, das das traditionelle Sujet des Horizontes konzeptionell unterläuft. Das Ungefähre zwischen „Himmel und Erde“ irritiert; eine Welle? Ein Feuer? Eine elementare Kraft, die die Spannung in der Balance des Bildaufbaus hält.

Alexander Steig

Feedback

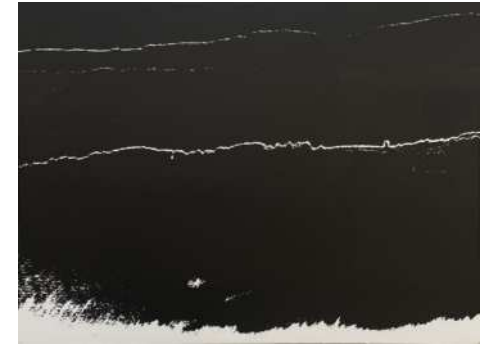
Prof. Florian Pumhösl
2026, Siebdruck auf Gesso auf Holz,
24 x 18 cm, Unikat

Aufrufpreis: 200 €

Für *Feedback* scannt Daniel Gianfranceschi Teile einer Gitarre – mal statisch, mal in Bewegung. Durch digitale Bearbeitung wird das Ausgangsmotiv bis zur Unkenntlichkeit verfremdet und anschließend im Siebdruck auf eine Holzplatte übertragen. Zwischen Bewegung und Abstraktion untersucht Gianfranceschi, wie Bedeutung entsteht und sich auflöst. Die reduzierte Farbpalette greift dabei die Ästhetik früher Xerox-Drucke und Punk-Plakate auf.

Schirin Kretschmann

DANIEL I 71 GIANFRANCESCHI



70 | DONIKA GAWAZ



50 kg Sorgearbeit

Prof. Nils Norman
2026, Reis, transparenter/weißer
Kunststoffsack, Absperrband,
70 x 50 x 40 cm, Teile: 2, Unikat

Aufrufpreis: 365 €

Donika Gawaz' *50 kg Sorgearbeit* zeigt Reis als materielles Residuum einer Installation. Ihre künstlerische Praxis beschäftigt sich mit Sichtbarkeit, Teilhabe und unsichtbarer Arbeit. Auf einer Fläche von 50 Quadratmetern von Hand mehrfach ausgelegt und von Staubsaugerrobotern zu Mustern verschoben, trägt jedes Korn Spuren von Berührung, Wiederholung und Abnutzung. Nach dem Abbau blieb der Reis als skulpturaler Rest zurück, in dem Sorgearbeit, Elternschaft, Zeitmangel und Instandhaltung sichtbar werden.

Benita Meißner

Recess

Prof. Thomas Eggerer
2026, Acryl auf Leinwand,
80 x 60 cm, Unikat

Aufrufpreis: 480 €

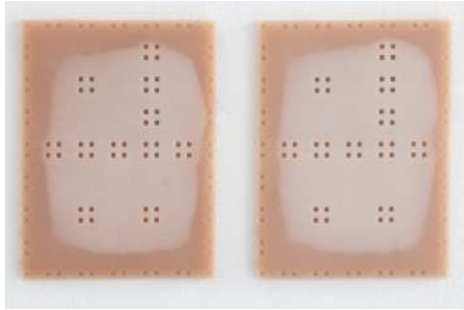
Daniel Brunners Gemälde *Recess* zeigt auf den ersten Blick eine Komposition aus grauen und schwarzen Flächen, die durch scharfe Konturen voneinander abgegrenzt sind und vor denen sich zwei Formen abzeichnen, die wir als menschliche Figuren lesen. Virtuos bewegt sich das Bild auf dem schmalen Grat zwischen ungegenständlicher Komposition und figürlicher Erzählung, wobei die Szenerie, in der die Figuren agieren, ebenso unklar bleibt wie deren Beziehung zueinander.

Rasmus Kleine

DANIEL BRUNNER I 72



73 | CHALO SCHWAIGER



3965-A

Prof. Gerry Bibby
2026, Wachsguss,
je 36 x 27 x 2 cm, Teile: 2, Auflage: 2

Aufrufpreis: 230 €

Für 3965-A hat Chalo Schwaiger die Bodenplatten eines Playmobil-Sets abgeformt und in Wachs gegossen. Als Bauteile einer systematisierten Spielarchitektur geben diese Platten mit ihrem standardisierten Raster die räumliche Ordnung des Spiels vor – und damit auch, welche Wirklichkeit sich darin überhaupt imaginieren lässt. Vertraute Begleiter der Kindheit hängen nun als Objekte an der Wand: aus dem Gebrauch gelöst, im weichen Material konserviert und als Regelwerk lesbar.

Karin Koschikar

Die Tore der Hölle sind offen

Prof. Hito Steyerl
2026, 3D-Druck,
14 x 13 x 5 cm, Teile: 2, Unikat

Aufrufpreis: 100 €

Ein Mann kniet vor (s)einer sitzenden Frau, deren linken Fuß – befreit von ihrem Pumps - er scheinbar zugewandt massiert. Ihr Hund irritiert, ist er doch dabei, sich ungeniert zu lösen. Die reinweiße Kleinplastikgruppe (ohne Kinder) tangiert Sujets der Antike (u. a. Dornenzieher, Das Urteil des Paris) und ist doch ganz alltäglich im Hier und Jetzt zu verorten. Die Banalität der Situation, die unklare Hierarchie der Figuren, die Perfektion der naturalistischen Ausarbeitung schaffen einen Konflikt, der sich im Titel dieses Caprichos entlädt.

Alexander Steig

BENJAMIN I 75 LAABMAYR



74 | BONNIE POSCH



Angel

Prof. Schirin Kretschmann
2025, Öl, Graphit und Ölkreiden
auf Baumwolle,
160 x 130 cm, Unikat

Aufrufpreis: 250 €

Bonnie Posch interessieren altmeisterliche, gewaltvolle und überladene Darstellungen aufgrund ihrer formalen und emotionalen Dichte. Ausgangspunkt für *Angel* ist Martin Schongauers Kupferstich *Der Erzengel Michael tötet den Drachen* von 1480. In einem prozessorientierten Arbeiten fragmentiert, überlagert und verändert sie die Vorlage. So überführt sie deren Spannung zwischen kompositorischer Ordnung, Gewalt und Chaos in eine freie Formensprache und gegenwärtige Wahrnehmung.

Schirin Kretschmann

displacement mapping

Prof. Leonor Antunes
2025, besprühtes Transparentpapier
auf Acrylglas,
je 23 x 38 cm, Teile: 4, Unikat

Aufrufpreis: 320 €

Ben Goossens spielt mit der Wahrnehmung und stellt die Frage nach Herkunft und Entstehung des Bildes. Aus Styrodur fertigt er Reliefs, überzieht sie mit dünnem Papier und besprüht sie mit Farbe. Es entstehen Abdrücke, deren Strukturen er in ein Spiel aus Licht und Schatten übersetzt. Die Arbeiten sind vollständig analog – und wirken dennoch, als wären sie digital generiert. Genau in dieser Irritation liegt ihr Reiz: Der Blick sucht nach dem Verfahren und findet keine eindeutige Antwort.

Karin Koschikar

BEN GOOSSENS I 76



77 | AVA NASR



Zypressen sterben aufrecht

Prof. Sebastian Tröger
2026, Risodruck mit Zeichnungen,
42 x 29 cm, Unikat

Aufrufpreis: 300 €

Ava Nasr verbindet in *Zypressen sterben aufrecht* eine Zeichnung bewegter Menschen mit einem Druck einer Zypresse. Der Tanz steht nicht für Freude, sondern für Erinnerung, Trauer und Fortleben. Aus der Ferne erscheint die Zeichnung als geschlossene Form; aus der Nähe werden einzelne Körper und Bewegungen sichtbar. Die Arbeit verknüpft persönliche und kollektive Erinnerung und zeigt den Körper als Träger von Schmerz und Hoffnung.

Benita Meißner

78 | AURORA BIANCARDI



Privato alla vista#3,

Privato alla vista#4 (diptych)

Prof. Alexandra Pirici
2026, Fotocollage, Digitaldruck
auf Papier, Lochungen, Textil,
je 10 x 10 cm, Teile: 2, Unikat

Aufrufpreis: 280 €

Aurora Biancardi interessiert der tägliche Austausch zwischen Menschen und Dingen. Materialien, die ihr begegnen, überführt sie in neue Formen und entwickelt daraus eine eigene Ästhetik. In *Privato alla vista #3 und #4* fotografiert sie die Rückseiten von Stickereien: Knoten, lose Fäden, Umwege – all das, was beim Betrachten sonst verborgen bleibt. Der Blick kehrt sich um und richtet sich auf das Unsichtbare, in dem die eigentliche Arbeit steckt.

Karin Koschikar

Fetch

Prof. Gregor Hildebrandt
2026, Öl auf Holz,
20 x 20 cm, Unikat

Aufrufpreis: 300 €

Fetch zeigt eine Jagdszene in pastelligen Blau- und Brauntönen: in einer kargen Landschaft bewegt sich eine Hundemeute in vollem Lauf. Wen oder was sie jagt, bleibt offen – ebenso der Ort. Diese Unbestimmtheit macht das Motiv zeit- und ortlos und holt das kunsthistorische Sujet der Jagd zugleich in die Gegenwart. Schaumberger untersucht die Schnittstellen von Kontrolle und Kontrollverlust, Ästhetik und Abscheu, und interessiert sich für menschliche Abgründe, Anthropomorphismus und Symbolik.

Karin Koschikar

ANNA | 79 SCHAUMBERGER



Lilies

Prof. Nils Norman
2026, Öl auf Holz,
42 x 29 cm, Unikat

Aufrufpreis: 200 €

Eine Lilie in kräftigem Blau auf strahlend weißem Grund, deren Darstellung an eine Röntgenaufnahme erinnert. Die reduzierte Palette der medizinischen Bildgebung nimmt der Blume das Stoffliche und verleiht ihr eine geheimnisvolle, beinahe immaterielle Präsenz. Limbachs Arbeiten bewegen sich zwischen Beobachtung und Erinnerung und berühren Alltag, Urbanität, Natur, Architektur und Nostalgie. Ausgehend von persönlichen Eindrücken untersucht sie das Verhältnis von Vergänglichkeit und Beständigkeit.

Karin Koschikar

ANASTASIA | 80 PAWLOWNA LIMBACH



81 | ALICIA NAGEL



Widerstand

Prof. Sandra Schäfer
2026, Öl auf Leinwand,
80 x 100 cm, Unikat

Aufrufpreis: 260 €

Eine junge Frau blickt den Betrachter direkt an – aus ungewöhnlicher Perspektive, umgeben von Fragmenten: eine fauchende Katze, eine Figur im Hintergrund, die sich nicht bestimmen lässt, Fetzen einer Biografie. Nagel untersucht, wie gesellschaftliche Machtverhältnisse in Körper, Beziehungen und Selbstbilder eindringen, und macht aus eigenen Erfahrungen, Ängsten und Fantasien Politisches. Der weiblich gelesene Körper erscheint als Ort, an dem Subjektivität und Objektivierung, Intimität und Gewalt, Begehren und Kontrolle ineinandergreifen.

Karin Koschikar

82 | ALEXANDRA BELOKON



Carrier #8

Prof. Peter Kogler
2026, Plastikgewebe auf Keilrahmen,
40 x 30 cm, Unikat

Aufrufpreis: 250 €

In ihrer Serie *Carrier* ersetzt Alexandra Belokon die traditionelle Leinwand durch das karierte Plastik großer Basartaschen, die auf postsowjetischen Märkten allgegenwärtig waren. In den 1990er-Jahren Teil informeller Ökonomien, stehen sie heute auch für Migration und prekäre Lebensverhältnisse. Belokon, deren forschungs-basierte Praxis von ihrer postsowjetischen Herkunft geprägt ist, macht das Material zum Speicher sozio-politischer Erinnerung und befragt Vorstellungen von Wert und Arbeit.

Schirin Kretschmann

Gewandt

Prof. Olaf Nicolai
2026, Schnittkonstruktion, Momigami
mit Japanpapier, 3D-Druck auf Leinwand,
80 x 65 cm, Unikat

Aufrufpreis: 340 €

Gewandt zeigt auf den ersten Blick ein Papierhemd, dessen Silhouette sich über einen 3D-entwickelten und -gedruckten Schiebeverschluss stetig verändert. Erst auf den zweiten Blick wird das Figurenspiel dahinter sichtbar: zwei Kräfte der Modeindustrie – die Machenden und die Geldgebenden –, die wie Fahrende an gegenläufigen Seilen aufeinander zulaufen und auseinanderdriften, ehe sie sich treffen.

Karin Koschikar

ALEXANDER I 83 KROBATH



Fraß

Prof. Gabriel Kuri
2025, Bronzeguss,
42 x 22 x 6 cm, Unikat

Aufrufpreis: 550 €

Es liegt da wie ein Fundstück, ein Relikt aus vergangenen Zeiten: organisch in der Anmutung, von Fraßspuren überzogen, und man möchte es aufheben. Alex Müller arbeitet mit Abgüssen und Fundstücken industrieller Produkte und verbindet sie mit Naturmaterialien, die sie im Alltag sammelt. Es entsteht eine symbiotische Verbindung von Kultur und Natur – humorvolle Artefakte einer Gegenwartsmythologie, hier eines, das vom Klimawandel im Umfeld einer hochspezialisierten industriellen Landwirtschaft erzählt.

Karin Koschikar

ALEX MÜLLER I 84





Was getragen wird.

Prof. Nils Norman
2026, Papierskulptur,
80 x 80 x 50 cm, Unikat

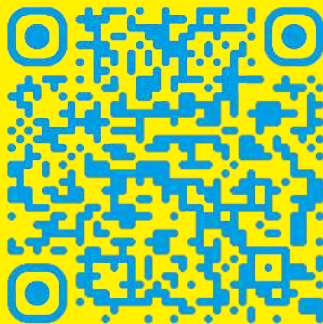
Aufrufpreis: 280 €

Adriana Ellermanns wolkenförmige Papierskulptur *Was getragen wird.* war eine begehbare Installation aus handgeschöpftem Papier, das aus recycelter Kleidung entstand. Getragene Textilien verlieren im Schöpfprozess ihre ursprüngliche Form und bewahren zugleich Spuren von Nähe, Fürsorge und gemeinsam gelebter Zeit. Die Arbeit macht sichtbar, wie Erinnerungen in Material fortbestehen und sich zu neuen Verbindungen verdichten.

Benita Meißner

Keine Zeit?

Geben Sie ihr Vorgebot online ab:



www.akademieverein.de/auktion-vorgebot/

Versteigerungsbedingungen

1 Die Vereinigung der Freunde und Förderer der Akademie der Bildenden Künste München – Akademieverein e. V. (im Folgenden »Versteigerer«) – versteigert öffentlich als Kommissionärin im eigenen Namen und, soweit die Einlieferer nicht zugunsten des Akademievereins auf eine Beteiligung am Auktionserlös verzichten, auf Rechnung der Einlieferer. Zum Aufruf kommen künstlerische Werke von Studierenden der Akademie der Bildenden Künste München (AdBK), die ihre Arbeiten als Einlieferer für die Auktion zur Verfügung stellen. Vom Auktionserlös verbleiben 50 % beim Akademieverein, der seinen Erlösanteil zweckgebunden zur Förderung studentischer Projekte an der AdBK verwendet. Die zur Versteigerung kommenden Objekte können vor der Versteigerung beim Versteigerer besichtigt werden. Ort und Zeit werden in elektronischer Form unter www.akademieverein.de sowie durch Aushang bekanntgemacht. Die Angaben des Auktionskatalogs, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, sind keine Garantien im Rechtssinne (§§ 434 ff. BGB) und dienen ausschließlich der Information. Ansprüche auf Schadensersatz wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften sind ausgeschlossen.

2 Die im Katalog aufgeführten Preise sind Mindestzuschlagspreise. Anfallende Kosten für Material gehen zu 100 % an die Künstler*innen.

3 Jede*r Bieter*in kauft im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Vorgebote können persönlich oder online abgegeben werden und sind verbindlich. Telefonische Gebote werden nicht angenommen. Der Zuschlag kann nur erteilt werden, wenn der Bieter oder die Bieterin vor Beginn der Auktion unter Angabe von Namen und Adresse in die Bieterliste eingetragen wurde und eine Bieternummer erhalten hat.

4 Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge des Katalogs aufzurufen oder zurückzuziehen. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers in der Regel um 10 %.

5 Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder ihn verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Hat der Versteigerer ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und hat dies der Bieter oder die Bieterin sofort beanstandet oder bestehen sonst Zweifel über den Zuschlag, kann der Versteigerer bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines*r bestimmten Bieter*in wiederholen oder den Gegenstand erneut ausbieten. In diesen Fällen erlischt der vorangegangene Zuschlag.

6 Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird.

7 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Das Eigentum an den Versteigerungsgegenständen geht erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen des Versteigerers an den Käufer oder die Käuferin über. Ersteigerte Gegenstände können sofort nach dem Zuschlag, müssen jedoch spätestens am Tag nach der Auktion abgeholt werden.

8 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig.

9 Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist München. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt.



Die Kunst, nachhaltig zu reisen.

Handverlesene nachhaltige
Hotels in Europa und Afrika.

selectgreenhotels.com



Impressum

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Auktion
des Akademievereins am 10. November 2026 in
der Akademie der Bildenden Künste München.

Vorstand des Akademievereins

Dr. Karin Koschkar (Vorsitzende), Linn Born (stellv. Vorsitzende), Moritz Freiherr von Crailsheim (stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Florian Matzner (stellv. Vorsitzender), Klaus Schneider (Schatzmeister), Dr. Patricia Drück, Heike Kiko, Rasmus Kleine, Prof. Dr. Schirin Kretschmann, Julia Lachenmann, Dr. Serafine Lindemann, Benita Meißner, Dina Renninger, Florian Sundheimer, Alexander Steig (BBK München/Obb. e. V.)

Veranstalter

Akademieverein München e. V.
Akademiestraße 2, 80799 München
auktion@akademieverein.de

Redaktion

Karin Koschkar, Josefine Pytlik, Stephanie Rössing

Gestaltung

Josefine Pytlik

Abbildungsnachweise

Das Copyright für die Abbildungen liegt bei den
Künstler*innen.

mit herzlichem Dank für die Unterstützung der diesjährigen Auktion:

NEUMEISTER

KASTNER

AQUA MONACO



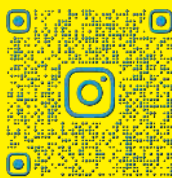
Designstudio
by Anna Diermeier

PLAT FORM

Gefördert durch das **MBQ**
Münchner Beschäftigungs-
und Qualifizierungsprogramm

 Landeshauptstadt
München
Referat für Arbeit
und Wirtschaft

 FLORIAN SUNDHEIMER KUNSTHANDEL



@akademieverein



akademieverein.de/auktion